



Jahresbericht

2021

IMPRESSUM

Stiftung Alters- und Pflegeheim Falkenhof
Frohburgstrasse 69
4663 Aarburg

062 787 11 11
info@falkenhof.ch
www.falkenhof.ch

Texte: Stiftungsratspräsidium, Zentrumsleitung, Mitarbeitende
Gestaltung: Thueler Grafikdesign, Zofingen
Redaktion: Falkenhof
Korrektorat: Jörg Schöni, Zofingen
Auflage/Druck: 150 Ex. ISI Print, Zofingen/Aarau

Spendenkonto: 46-4236-9 / CH09 0900 0000 4600 4236 9

TRÄGERSCHAFT

Stiftung Alters- und Pflegeheim Falkenhof:

| | |
|----------------------------|--|
| Mischa Berner | Präsident |
| Marlise Egger Andermatt | Kommunikation, Vizepräsidentin bis 30.6.2021 |
| Emiliana Salvisberg | Kommunikation, Vizepräsidentin ab 1.8.2021 |
| Claudius Frey | Medizin |
| Yvonne Ingold Kuppelwieser | Pflege |
| Erich Schnyder | Präsident Baukommission |
| Jsabelle Wilhelm | Finanzen |

Seniorenwohnungen Falkenhof AG:

| | |
|----------------|---------------|
| Mischa Berner | Präsident |
| Martin Frey | Vizepräsident |
| Dieter Morf | Mitglied |
| Erich Schnyder | Mitglied |
| Sari Wettstein | Mitglied |

LEITUNGSTEAM

Seniorenzentrum Falkenhof:

| | |
|-----------------------|---|
| Sari Wettstein | Zentrumsleiterin |
| Therese Däster | Leiterin Hotellerie bis 30.9.2021 |
| Katharina De Oliveira | Leiterin Team 1 |
| Sanela Hadzic | Leiterin Team 2 |
| Vjollca Krasniqi | Leiterin Team 3 |
| Sebastian Haas | Leiter Verpflegung und Gästebetreuung bis 30.9.2021 |
| Andreas Sutter | Leiter Verpflegung und Gästebetreuung ab 1.9.2021 |
| Sandra Schumacher | Leiterin Aktivierung bis 31.5.2021 |

Stand 31.12.2021



Weiterhin ist das Corona-Virus taktgebend

Von Dr. Mischa Berner, Stiftungsratspräsident

Der letzte Jahresbericht wurde mit «Corona-Jahr gut überstanden» betitelt. Dies ganz in der hoffnungsvollen Erwartung, die Pandemie gehe im Jahr 2021 zu Ende und sie lasse sich in der Hauptsache auf das Jahr 2020 begrenzen. Dass diese Hoffnung nicht erfüllt wurde, ist bekannt. Sie bleibt dennoch auch für das Jahr 2022 bestehen, sodass wir wieder in die «Normalität» zurückkönnen.

Nachdem Ende 2020 das Corona-Virus auch im Falkenhof Zugang gefunden hatte, fing das Jahr 2021 bezogen auf den Falkenhof wieder corona-

frei an. Das Virus konnte zwar 2021 weitgehend vom Seniorenzentrum Falkenhof ferngehalten werden, doch spürte man die Auswirkungen das ganze Jahr hindurch. Infolge Quarantäne und Isolation fielen mehrfach zahlreiche Mitarbeitende aus, was auf der operativen Ebene erheblichen Einsatz und eine stetige Dynamik erforderte. Die verbliebenen Mitarbeitenden leisteten jeweils Grossartiges, sodass sich die Bewohnerinnen und Bewohner jederzeit sicher und heimisch fühlen durften. Gewisse Einschränkungen waren unvermeidbar, doch zeigten die Bewohnerinnen und Bewohner und auch die Angehörigen stets grosses Verständnis. Den Mitarbeitenden gebührt ein grosser Dank für ihren hervorragenden Einsatz und die Tatsache, dass sie das Wohl der Bewohnerinnen und Bewohner immer an erster Stelle setzen.

Auf die strategische Ebene hatten die Anforderungen aus der Pandemie keinen erheblichen Einfluss. Da aus der generellen Verunsicherung zeitweise weniger neue Bewohnerinnen und Bewohner in den Falkenhof kamen, war die Bettenbelegung

geringer als in den Vorjahren. Entgegen anderen Heimen hat sich der Falkenhof aber nicht entschlossen, dadurch generell das Bettenangebot zu verringern. Wir sind zuversichtlich, dass sich die Bettenbelegung im Jahre 2022 wieder normalisieren wird. Trotz des mit der niedrigeren Bettenbelegung auch finanziell schwierigen Jahres wurden die vergleichsweise in der Region günstigen Taxen im Seniorenzentrum Falkenho beibehalten.

Infolge der 2019 und 2020 erfolgten Nachfolgeregelung im Stiftungsratspräsidium sowie in der Zentrumsleitung wurde die Vorsorgekommission neu gebildet. Es wurden arbeitgeberseitig neben dem Verfasser die Stiftungsrätin Jsabelle Wilhelm sowie auf der Arbeitnehmerseite Barbara Capaul und Vjollca Krasniqi gewählt.

Bauliches

2021 wurde der Umbau der Wohngruppe abgeschlossen. Die Bewohnerinnen und Bewohner profitieren nebst den renovierten gemeinschaftlich genutzten Räumen im Parterre auch von einem neuen Aussenbereich, der komplett hindernisfrei



gestaltet werden konnte. Dies entspricht den Anforderungen an einen zeitgemässen Demenzgarten, der durch die Terrainanpassungen auch ohne Be-

gleitung durch die Bewohnerinnen und Bewohner besucht werden kann. Die Fluchttreppen im Garten konnten durch brandschutzkonforme Optimierungen im Innenbereich entfernt werden. Nebst dem erfreulichen Ergebnis in architektonischer Hinsicht konnten auch Betriebsabläufe optimiert werden. Nicht zuletzt durfte der Stiftungsrat zur Kenntnis nehmen, dass die Arbeiten rund CHF 200 000 unter dem Budget abgeschlossen werden konnten.

2021 konnten auch die Arbeiten zur umfassenden Sanierung der Fassade bei den Seniorenwohnungen beendet werden, nachdem diese durch einen Wasserschaden nötig geworden waren.

Nachfolge Vizepräsidium

Marlise Egger Andermatt, Vizepräsidentin und Leiterin des Ressorts Kommunikation, hatte per Mitte 2021 ihre Demission bekannt gegeben. Sie war 2008 dem Stiftungsrat beigetreten und seit 2010 Vizepräsidentin. Massgeblich hat Marlise Egger Andermatt die gute Kommunikationskultur geprägt und sie hatte auch immer ein offenes Ohr für die Bewohnerinnen, Bewohner und die Angehörigen. Als Sprachrohr gegen aussen konnte der Falkenhof durch zahlreiche professionelle Textarbeiten profitieren, so durften z.B. die Geschäftsberichte des Seniorenheims stets den klaren Stempel von Marlise Egger Andermatt tragen. Der Stiftungsrat dankt für die langjährige, wertvolle sowie angenehme Zusammenarbeit und wünscht Marlise Egger Andermatt für die Zukunft alles Gute.

Als Nachfolgerin durften wir per 1. Juli 2021 Frau Emiliana Salvisberg im Stiftungsrat begrüßen, die sich erfreulicherweise direkt auch für das Vizepräsidium zur Verfügung stellte. Mit Emiliana Salvisberg gewinnt der Falkenhof eine erfahrene und optimal ins Ressort Medien/Kommunikation passende Persönlichkeit. Sie ist in Aarburg wohnhaft, verheiratet und Mutter einer Tochter (2009). Über Jahre war Emiliana Salvisberg Journalistin und

Redaktorin beim Zofinger Tagblatt und seit 2020 Leiterin der Unternehmenskommunikation und Unternehmensentwicklung bei der ZT Medien AG. Ihre Vorstandstätigkeiten sind zahlreich, sie umfassen namentlich die Tätigkeit beim Berufsverband der Schweizer Journalistinnen und Journalisten, die Tätigkeit im Integrationsnetz der Region Zofingen sowie diejenige bei der Volkshochschule Region Zofingen.

Aussichten

Das Ende der Pandemie ist noch nicht absehbar, doch sind berechtigte Hoffnungen vorhanden, dass sich die Pandemie zu einer Endemie wandeln könnte und wir wieder ähnlichere Verhältnisse wie vor 2020 antreffen können. Dies ohne besondere Schutzmassnahmen und Einschränkungen, damit im Falkenhof wieder offener und freier Gäste und Angehörige empfangen werden können. Dies nicht zuletzt auch aus dem Umstand, dass 2022 der Falkenhof sein 50-jähriges Bestehen seit Eröffnung des Heims feiert und dies auch tatsächlich mit den Bewohnerinnen und Bewohnern, den Mitarbeitenden, den Angehörigen und weiteren Gästen feiern möchte. Dazu laufen bereits die Vorbereitungen.

In baulicher Hinsicht sind wir bestrebt, die Laubengänge in den Seniorenwohnungen zu optimieren, damit sie besser vor Wind und Wetter geschützt sind.



Foto oben: Die neue Pergola zum Verweilen

Mitte: Umgestaltung im Garten

Unten: Das neue Gartenhaus



Verbunden mit dem Falkenhof

Von Emiliana Salvisberg, Vizepräsidentin des Stiftungsrats

Es freut mich, dass ich als Stiftungsrätin des Seniorenzentrums Falkenhof Aarburg meine Erfahrung als Kommunikationsfachfrau einbringen kann. An das erste Telefongespräch mit Marlis Egger Andermatt, ehemalige Stiftungsrätin und Vizepräsidentin, erinnere ich mich gerne. Im Namen des Stiftungsrates fragte sie mich im Dezember 2020 für ihre Nachfolge an. Schon während des Gesprächs wusste ich, dass ich mich in dieses Gremium und diese Institution einbringen möchte. Im März 2021 nahm ich als Gast an der ersten Sitzung teil und lernte die Kolleginnen und Kollegen des Stiftungsrates sowie Zentrumsleiterin Sari Wettstein kennen.

Es folgten weitere Sitzungen und im Juli 2021 die Wahl zur Stiftungsrätin sowie im Oktober 2021 die Wahl durch den Stiftungsrat zur Vizepräsidentin.

Schon früh habe ich mich in meiner freien Zeit engagiert. Als Zwölfjährige meldete ich mich auf einen Aufruf in der Zeitschrift Tele bei der Kinder- und Nachrichtenagentur Kinag in Bern. Fortan schrieb ich als Kinderreporterin Artikel. Ein paar Jahre später gehörte ich dem Kinag-Vorstand an, in dem ich unter anderem für die Redaktion und Gestaltung der Verbandszeitschrift verantwortlich war. Zeitgleich gründete ich mit anderen Jugendlichen den

Verband Schweizer Jugendpresse (VSJP), der als Dachorganisation Jugendliche zusammenbrachte, die eine Schülerzeitung herausgaben. Die Sprache fasziniert mich seit meiner Kindheit und Journalistin erwies sich zu Recht als mein Traumberuf. Radio, Fernsehen, Onlinejournalismus, Zeitung – als Redaktorin schrieb ich über 25 Jahre beim Zofinger Tagblatt über die Region und rückte dabei vor allem die Menschen ins Zentrum.

In meiner Freizeit habe ich mich immer wieder in verschiedenen Vorständen engagiert – von der Musikgesellschaft Safenwil-Walterswil über die Volkshochschule Region Zofingen bis zum Integrationsnetz Region Zofingen, das ich mitbegründet habe. Wichtig war mir auch der Berufsverband der Journalistinnen und Journalisten. Der Sektion Aargau/Solothurn stehe ich seit über zwanzig Jahren als Präsidentin vor. Einige Jahre war ich Vizepräsidentin im Zentralvorstand von Impressum, des Berufsverbandes der Journalistinnen und Journalisten. Am Herzen liegt mir auch das Medienausbildungszentrum kurz MAZ, weil die Journalistenschule in Luzern seit Jahrzehnten das führende Kompetenzzentrum, für Journalismus und Kommunikation ist. Dies erfüllt mich als Stiftungsrätin und Mitglied des geschäftsführenden Ausschusses mit Stolz.

Mit dem Seniorenzentrum Falkenhof bin ich schon länger verbunden. In den über 25 Jahren als Journalistin und Redaktorin des Zofinger Tagblatts habe ich einige Male über den «Falkenhof» in Wort und Bild berichtet. Beruflich habe ich mich verändert. Seit über zwei Jahren leite ich die Unternehmenskommunikation der ZT Medien AG. Dies bedeutet, dass ich die Fotokamera nicht mehr so eingesetzt habe, dagegen stehen das Wort und die Sprache jeden Tag aufs Neue in meinem Mittelpunkt. Worte haben eine Kraft und Macht, deshalb ist für mich eine achtsame Wortwahl von Bedeutung. Ob als Journalistin und Kommunikationsfachfrau oder ob als Schreibcoach und selbstständige Leiterin von Schreib- und Erlebniswerkstätten sowie Biografiekursen – in all meinen Tätigkeiten setze ich auf die Kraft der Sprache und den bewussten, wertschätzenden Umgang mit Worten. Denn Sprache wirkt.



Jahresbericht der Zentrums- leitung

Von Sari Wettstein, Zentrumsleiterin

Es ist mehr möglich, als man zuerst denkt. Zäme geits besser!

Ja, das Jahr 2021 war ein sehr anspruchsvoller Zeitraum. Nein, alleine hätte die Anforderungen niemand bewältigt. Zuallererst bedanke ich mich ganz herzlich bei allen Mitarbeitenden im Seniorenzentrum Falkenhof. DANKE für die stets herzlichen Begegnungen mit unseren Bewohnerinnen und Bewohnern. DANKE für ihren fachkompetenten Arbeitsbeitrag im Falkenhof. DANKE für das Einsprin-

gen bei krankheitsbedingten Abwesenheiten von Arbeitskolleginnen und -kollegen. DANKE für das gemeinsame Vorwärtsschauen und für die lösungsorientierte Zusammenarbeit.

Die Themen Corona-Pandemie und Klimawandel konkurrierten sich letztes Jahr um die Wette und sie werden es wohl auch 2022 tun. Die Hoffnung, dass wir eines Morgens aufwachen und die Pandemie verschwunden ist, wird sich auch im kommenden Jahr nicht erfüllen. Je länger die Krise dauert und je mehr neue Konfliktfelder sich öffnen, umso mehr ist die Rede von einer Spaltung der Gesellschaft. Das Virus mutiert sich munter weiter und wir wissen nicht, was noch auf uns zukommt. Das verunsichert viele Menschen zutiefst. Man sucht nach einfachen Antworten auf komplexe Fragen und blendet aus, was nicht der eigenen Weltsicht entspricht.

Im Januar 2021 durften wir als einen der ersten Betreuungsinstitutionen im Kanton Aargau die Corona-Impfung unseren Bewohnerinnen, Bewohnern und Mitarbeitenden anbieten. Im Februar 2021 die zweite Dosis und im November bereits die Dritte, ein sogenannter «Booster». Der Alltag war geprägt von Schutzkonzept, Quarantäne, Repetitivem Testen, Maske tragen und Abstand halten. Dank Einhalten dieser Massnahmen konnten wir das Virus im Jahr 2021 praktisch ganz aus dem Haus fernhalten. In leeren Zimmern hat man ebenfalls die Auswirkung von Corona gespürt. Dafür waren die neuen Eintritte von schwer pflegebedürftigen Menschen geprägt.

Kennen Sie den Spruch «Die Welt ist so, wie du bist»? Die persönliche Einstellung ist unsere mentale Brille, mit der wir die Welt betrachten und Entscheidungen fällen. Diese Sicht und die damit verbundenen Entscheidungen können uns in der Zielerreichung unterstützen oder eben auch hindern. Wir alle können uns entscheiden, ob wir stehen- und an «den guten alten Zeiten» hängenbleiben oder ob wir mit der Zeit gehen und bei den Herausforderungen mitwachsen. Die Einstellung, positiv zu denken, wirkt manchmal Wunder!

Das Jahr 2021 war für alle Bewohnerinnen und Bewohner und auch für die Mitarbeitenden eine intensive Zeit. Wir durften neue Arbeitskolleginnen und -kollegen begrüessen und auch einigen «Uf wiederluege» sagen. Ende April ging unsere geschätzte Mitarbeiterin der Bewohnerinnen und Bewohner-Administration, Christine Humbel, in die Pension. Sie hat ihre Nachfolgerin, Samantha Kyburz, kompetent in das vielseitige Arbeitsgebiet eingeführt. Im September hat der neue Leiter Verpflegung und Gästebetreuung, Andreas Sutter, bei uns angefangen, das Team mit zeitgemässen und guten Menüs motiviert und er begeistert seither die Gaumen der Gäste, Bewohnerinnen, Bewohner und Mitarbeitenden. Die langjährige Leiterin Hotellerie, Therese Däster, hat uns im September

Abschied von Pepper

verlassen. Im Bereich Hauswirtschaft ist Francesca Baisotti neu verantwortlich für die beiden Abteilungen Reinigungstechnik und Wäscheversorgung. Das Aktivierungsteam wird ab Juni 2021 mit voller Begeisterung von unserer langjährigen Mitarbeiterin Manuela Magalhaes geleitet. Zusammen mit einer anderen langjährigen Mitarbeiterin, Patricia Figueiredo, gestaltet sie unseren Bewohnerinnen und Bewohner den Alltag vielseitig, unterstützend, begleitend und mit einer Prise Humor. In Zeiten von Corona hat die Aktivierung besonders an Wichtigkeit gewonnen. Unser Weihnachtsfest konnten wir, im Gegensatz zum Vorjahr, mit etwas Glück zum Thema «Engel» beim Geniessen von wunderschönen südamerikanischen Harfenklängen verbringen. Verwöhnt wurden wir von unseren Küchenteam. Endlich wieder ein Fest miteinander zu feiern, das war äusserst wertvoll und wichtig.

Ältere pflegebedürftige Menschen leben häufig mit mehreren fortschreitenden Erkrankungen, mit verschiedenen körperlichen, psychischen und sozialen Belastungen. Dazu gehören zum Beispiel stark nachlassende eigene Fähigkeiten, chronische Schmerzen, Angst vor zunehmender Hilfsbedürftig-





schreiben. Meine ursprüngliche Annahme war, dass die hochaltrigen Menschen eher etwas mehr Zeit benötigen werden, um die Hemmschwellen und Berührungängste abzubauen, als ihre Angehörigen und unsere Mitarbeitenden. Das war weit verfehlt! Es erstaunte, wie über 90-Jährige sich ohne Weiteres mit dem 120 cm grossen Kerl beschäftigten. Sein Tablet-Display wurde munter angetippt und somit verschiedene Spiele gespielt. Bei Turnübungen wurden ganz genau seine vor-



keit, Verlust von Beziehungen oder mangelnde soziale Einbindung. Im Falkenhof sind die Menschen nur alleine, wenn sie es selber möchten. Die soziale Betreuung gewinnt immer mehr an Bedeutung im Pflegealltag. Alle Beteiligten sind gefordert, Tag für Tag neue Konzepte und individuelle Betreuungsangebote zu entwickeln, um die Senioren zu begeistern. Doch woher immer wieder aufs Neue frische Ideen nehmen? Wie lässt sich Abwechslung in den Betreuungsalltag bringen und die Kreativität anregen?

Vom August bis Ende Oktober 2021 hatten wir einen speziellen Gast im Falkenhof. Der soziale Roboter Pepper hat uns 12 Wochen lang unterstützt, erfreut und angeregt. Über die vielen Reaktionen und herzlichen Erlebnisse könnte man ein Buch

geführten Bewegungen nachgemacht. Besonders beliebt waren seine vorwitzigen und etwas frechen Sprüche. Pepper umarmen zu dürfen, war der Hit. Dank Pepper durften wir das regionale Fernsehen im Falkenhof empfangen und vor der TV-Kamera die Begegnungen mit Pepper vorführen.

Der Roboter war engmaschig beim Aktivierungsteam eingebettet. Die zweite Phase beschäftigte Pepper im Kundendienst beim Begrüssen von Gästen beim Eingang. Die Kulleraugen haben ihre Wirkung nicht verfehlt.

Wir durften auch das wunderbare Projekt «Gestaltung Umgebung der Wohngruppe» intensiv mitverfolgen und staunen, was alles möglich ist. Der neue Naschgarten wird rege benützt und bewun-



dert. Vor allem die Bewohnerinnen und Bewohner in der Wohngruppe mit kognitiven Defiziten profitieren von der zugewonnenen Selbstständigkeit sehr. Die vielen Kräuter, Blumen und Beeren laden so richtig zum Zugreifen ein.

Bisher haben wir die Lernenden im Bereich Pflege in Zusammenarbeit mit OdA ausgebildet. Im August 2021 begannen die ersten «eigenen» Lernenden, FaGe und AGS, ihre Ausbildung im Falkenhof. Lernende auszubilden ist nicht nur eine Pflicht, sondern elementar wichtig, um dem Fachkräftemangel aktiv entgegenzuwirken.

Zeit für Motivationsgespräche! Gerade jetzt – wo so viele erschöpft sind – muss frischer Wind unter die Flügel. Dies gelingt am besten durch individuelle Ermutigung und aktives Zuhören. Das praktizieren wir im Falkenhof unter anderem beim Mitarbeitergespräch. Statt schlichten Mitarbeitergesprächen

ist die Rede von Potenzialgesprächen. Hierbei geht es um eine bewusste Würdigung von dem, was gut ist, was die einzelne Person zum Gelingen beiträgt mit ihrem Wesen, ihrem Engagement, ihrem Wollen und Können. Ziel ist vor allem, ihre schlummernden Potenziale und Fähigkeiten zu entdecken. Wir konnten so einige tolle interne Ressourcen «ausfindig» machen und diese fördern.

Für mich ist eine Chefin wie eine Gärtnerin, die für ihr Saatgut optimale Bedingungen schafft. Heisst konkret: Ein erfolgreiches Unternehmen ist eine Plattform, auf der sich Menschen gut entwickeln können.



Dankbar für das tolle Team

Von Samantha Kyburz, Mitarbeiterin Verwaltung

Ende Mai 2020 ging Frau Christine Humbel nach über sechs Jahren in ihren verdienten Ruhestand. Wir möchten uns herzlich bei ihr bedanken für die jahrelange Unterstützung im Verwaltungsteam. Als Nachfolgerin startete Frau Samantha Kyburz im April 2020 und ist jetzt für die Bewohnerinnen und Bewohneradministration zuständig.

Für alle Fragen rund um die Bewohnerinnen und Bewohneradministration bin ich zuständig. Erstanfragen für ein Zimmer, sei es für einen Ferien- oder Festaufenthalt im Falkenhof, laufen über mich. Sei es jemand, der nach einem Spitalaufenthalt direkt zu uns kommt, oder jemand, der sich persönlich bei uns anmeldet. Auch bei Fragen zu finanziellen Themen bin ich bemüht, einfach und dabei korrekt und kompetent Auskunft zu geben.

Täglich kommen neue Fragen, sei es von Bewohnerinnen und Bewohnern, Angehörigen oder öffentlichen Institutionen, die nicht immer einfach zu beantworten sind. Jedoch versuche ich immer, alle bestmöglichst zu beraten und zu helfen.

Die Corona-Zeit macht es uns allen nicht einfach, auch bei uns in der Verwaltung ist die Pandemie spürbar. Bei Neueintritten sollen immer viele Vorabklärungen gemacht werden, jetzt müssen zusätzlich noch Fragen zu Impfungen und Corona-Tests gestellt werden. Leider kommt es öfters zu kurzfristigen Eintritts-Verschiebungen, was viel Mehraufwand auf unserer Seite als auch beim Pflegepersonal mit sich bringt. Trotzdem versuchen wir, es den Bewohnerinnen und Bewohnern so angenehm und einfach wie möglich zu machen.

Bald gehöre ich schon ein Jahr zum Falkenhof-Team und ich fühle mich seit dem ersten Tag sehr wohl. Ich wurde herzlich im Team aufgenommen und bin für meine tollen Arbeitskolleginnen sehr dankbar, die mich täglich unterstützen. Ich freue mich auf die weitere gute Zusammenarbeit.



Hauswart für alle Fälle

*Von Jan Schärer, Mitarbeiter in der Hauswartung/
Technischer Dienst*

Das Hauswartungsteam hat im Jahr 2021 einige Veränderungen und Verbesserungen erlebt. Dieser Abschnitt für den Jahresbericht soll die wichtigsten Ereignisse aufzeigen.

Im Januar und Februar hat das Hauswartungsteam das Reinigungsteam personell unterstützt. Die Zusammenarbeit war stets zuverlässig und kollegial und ermöglichte es, den Mitarbeitenden auch Einblick in die Arbeiten der Reinigung zu geben, und förderte so das Verständnis auf beiden Seiten.

Ende Februar 2021 hat Hauswart Reto Sommerhalder das Seniorenzentrum Falkenhof auf eigenen Wunsch verlassen, um neue Herausforderungen in Angriff zu nehmen. Wir wünschen Herrn Sommerhalder nochmals alles Gute.

Mit David Pirola, der bereits im Juni 2020 als Mitarbeiter Hauswartung angefangen hatte, konnten wir einen kompetenten und zuverlässigen Mitarbeiter gewinnen. Herr Pirola bringt bereits Fachkenntnisse im Bereich Sanitär und Heizungen mit und kann so das Team der Hauswartung gewinnbringend unterstützen.

Die Corona-Restriktionen im Februar trafen auch das Seniorenzentrum Falkenhof und indirekt auch die Arbeiten des Hauswartungsteams. So waren wir auch von der Restaurantschliessung betroffen und mussten die Cafeteria über eine längere Zeit schliessen. Wir nutzten diese Zeit jedoch für Malerarbeiten und strichen die gesamten Räumlichkeiten.

Weiter hatten wir pandemiebedingt auch Zeit, das Lager aufzuräumen und sonstige Sachen zu erledigen, für die man im «Normalbetrieb» sonst keine Zeit findet.

Ganz allgemein mussten wir während dieser Zeit sehr flexibel sein. Wir können nun aber auch sagen, dass die beiden Hauswarte David Pirola und

Jan Schärer in kurzer Zeit ein sehr eingespieltes Team wurden und besonders an den pandemiebedingten Herausforderungen als Team gewachsen sind. Wir freuen uns auf das neue Jahr.

Anders als im Jahr 2020 haben wir die Grünanlagen dieses Jahr komplett selber unterhalten. Unwetterbedingt stürzte im Winter auch zwei Bäume um. Aufgrund der Infrastruktur musste einer dieser Bäume durch den Forstdienst abtransportiert werden. Im Sommer hat die Arbeit sehr angezogen und wir konnten im Zweierteam nicht mehr alles bewältigen und wurden somit gezwungen, Prioritäten zu setzen.

Mitte 2021 wurde eine ASA-Systemkontrolle durchgeführt. Gegen Ende Jahr wurde die periodische Kontrolle von der AGV durchgeführt. Bei beiden Kontrollen wurde die Sicherheit im Seniorenzentrum Falkenhof für gut befunden. Offene Punkte wurden fristgerecht angepasst und von den entsprechenden Fachstellen akzeptiert. Dazu gehörten unter anderem und nicht abschliessend:

- die Fluchtwegbeschilderung
- die Sensibilisierung für Brandschutztüren und Notausgänge
- die Lagerung von Chemie
- die Lagerung von Brennbarem in Fluchtwegen

Im Herbst 2021 hat Jan Schärer die eidg. Berufsprüfung zum Hauswart erfolgreich abgeschlossen und wird seine Tätigkeiten als Hauswart und Sicherheitsbeauftragter im Seniorenzentrum Falkenhof weiterverfolgen.

Das Seniorenzentrum bietet in der Hauswartung alle drei Jahre einen Ausbildungsplatz als Fachmann/Fachfrau Betriebsunterhalt an. Neu ist Jan

Schärer als Berufsbildner für diesen Ausbildungsplatz zuständig. Dieser wurde im Sommer von einem kantonalen Vertreter abgenommen und ebenfalls für gut befunden. Im Jahr 2021 konnte leider kein(e) passende(r) Auszubildene(r) gefunden werden. Das Rekrutierungsverfahren für 2022 läuft jedoch und wir würden uns freuen, im Sommer 2022 eine(n) Lernende(n) auf ihrem/seinem Ausbildungsweg begleiten zu dürfen.

Weiter wurden, wie jedes Jahr, vom Sicherheitsbeauftragten auch die vierteljährlichen Brandschutzschulungen durchgeführt. Diese Schulungen tragen einen grossen Beitrag zur Sicherheit des Seniorenzentrums Falkenhof bei. Es freut uns, dass wir diese Schulungen erfolgreich durchführen konnten und alle Mitarbeitenden verantwortungsbewusst teilgenommen haben und auch sehr motiviert waren.

Einen weiteren grossen Beitrag für die Sicherheit des Seniorenzentrums bildet die Pikettbereitschaft der beiden Hauswarte. Diese sind jeweils wöchentlich rotierend für den Pikettdienst (Telefondienst wie auch Ausrücken in Bedarfsfällen) zuständig. Leider bestehen für die geleisteten Piketteinsätze keine konkreten Zahlen, gefühlsmässig waren es jedoch im Jahr 2021 weniger als im Vorjahr.

Abschliessend kann gesagt werden, dass das Team der Hauswartung einige Veränderungen erlebt, jedoch alles sehr gut gemeistert hat. Die Zusammenarbeit ist sehr gut und kollegial. Wir konnten bereits in einem Jahr sehr viele Optimierungsvorschläge umsetzen und freuen uns auf das nächste Jahr.



Mein Mindset zum Thema Q-Audit

Von Sanela Hadzic, Teamleiterin T2/Stv. Pflegedienstleitung

Als mir Ende August 2021 die Leitung des Qualitätszirkels (QZ) übertragen wurde, erhielt ich die Aufgabe, dass ich mit Zentrumsleiterin Sari Wettstein für die Vorbereitung und Durchführung des Q-Audits verantwortlich bin und die Unterlagen aus dem Bereich Pflege und Betreuung erstellen und überarbeiten soll. Diese Information verursachte bei mir gemischte Gefühle. Einerseits fragte sich mein Selbstbewusstsein, ob ich so einer besonderen Aufgabe mit so einer grossen Verantwortung gewachsen bin und andererseits fragte ich mich, ob ich alles in der geforderten Zeit schaffe. Meine Denkweise, Haltung sowie Einstellung wurden nun zu diesem Thema aktiviert und fingen an, sich zu entfalten.

Als mir die Leitung des QZ und die Vorbereitung des Q-Audits übertragen wurden, gab es bestimmt

den einen oder anderen Moment, in dem ich mich gefragt habe, ob ich dies in der geforderten Zeitspanne noch schaffe. Da ich eine sehr starke Persönlichkeit bin, beeinflusst dies auch mein Denken, mein Tun und Handeln. Ich habe meine Einstellung zu dem Thema überprüft und angepasst. Zudem habe ich mir Nah- und Fernziele gesetzt, damit alles termingerecht fertig wird. Meine Orientierung dabei waren die fixen Termine sowie meine effiziente Arbeitsweise.

Ich arbeite bereits seit über 10 Jahren im Seniorenzentrum Falkenhof. Während dieser Zeit habe ich das Q-Audit immer in der Funktion als Mitarbeitende miterlebt. Das Q-Audit nun nach meinen Vorstellungen zu organisieren war nicht einfach, jedoch hatte ich stets die Unterstützung von Frau Wett-

stein im Hintergrund. Wir trafen uns regelmäßig, tauschten uns aus und gingen die Unterlagen durch, welche bearbeitet werden mussten. Dies gab mir Sicherheit sowie Kraft und noch mehr Motivation, die geforderten Unterlagen und vieles mehr anzupassen und zu überarbeiten.

Der Termin für das Hochladen der Dokumente stand kurz bevor und nun ging es darum, die Dokumente sinnvoll zu strukturieren respektive einen ähnlichen Aufbau wie vom Prüfteam vorgegeben aufzugleisen. Da ich sehr gerne strukturiert arbeite, habe ich alle Dateien und Informationen nach dem Selbstbewertungsbericht eingefügt und hatte so ein sehr übersichtliches und ordentliches System. So konnte ich jedem geforderten Bereich die jeweiligen Dokumente zuweisen. Als dann die Dokumente eingereicht waren, war dies ein guter Moment, denn da zeigte sich, dass sich bereits der erste Teil der harten Arbeit gelohnt hat. Wir konnten den Termin einhalten und alles fristgerecht in die Cloud hochladen. Diese Arbeitsweise ist es, die mich erfüllt, denn ich halte mich an Termine sowie Vorgaben und erarbeite unter Zeitdruck meistens eher zu viel als zu wenig.

Im Anschluss konnte ich mich noch dem Teil widmen, welcher am Q-Audit-Tag physisch vorgelegt werden muss. Meinen Zeitplan hatte ich auch hier immer gut im Griff. Es hat mich sehr gefreut, dass ich auch den Tag für das externe Q-Audit-Team organisieren durfte. Mir war es wichtig, dass der erste Eindruck vom Seniorenzentrum Falkenhof positiv ausfällt, und dies habe ich meines Erachtens auch erreicht.

Ich war vor dem Q-Audit sehr nervös, denn es war das erste Mal, dass ich bei einer solchen Überprüfung dabei war und als Auskunftsperson zur Verfügung stehen durfte. Zentrumsleiterin Sari Wettstein konnte mir mit ihrer Art und ihrer Berufserfahrung viel von meiner Nervosität abnehmen. Als dann der Tag vorbei war und wir am Abend das Ergebnis erhielten, war ich sehr glücklich und erleichtert.

Es hat mich mit Stolz und Freude erfüllt, dass das Seniorenzentrum Falkenhof diese externe Überprüfung qualitativ gut abgeschlossen hat und auch meine Arbeit respektive mein Einsatz anerkannt wurden. Meine Einstellung, Haltung sowie meine Art, an gewisse Projekte heranzutreten und diese auch mit einer gewissen Effizienz sowie Qualität voranzubringen, haben mich als Fach-/Führungsperson und auch als Mensch noch mehr gestärkt.

Es gibt zwei Arten von Mindset; die eine Art ist das fixed Mindset und die andere das growth Mindset. Das fixed Mindset beschreibt, dass die Fähigkeiten eher auf das Talent zurückzuführen sind, wohingegen das growth Mindset eher die Überzeugung beschreibt, dass wir es schaffen.

Ich persönlich sehe mich im growth Mindset. Ich bin der Überzeugung, dass ich vieles schaffe, wenn ich hart daran arbeite und so dazulernen kann. Es bedeutet auch, dass ich mich trotz Niederlagen viel mehr als andere anstrenge. Dies führt dazu, dass meine Überzeugung darin liegt, dass jeder besser werden kann, wenn er an sich arbeitet. Für mich bedeutet dies, dass ich mein Mindset nicht ändern, sondern es nur stärken muss und dass ich selbstbewusster werden sollte und nicht stehen bleiben darf. Ich muss zudem immer wieder mit dem Leben und dessen Herausforderungen mitgehen, eine gute Einstellung dazu haben und meine Haltung sowie meine Überzeugung beibehalten.

Ich möchte mich beim Seniorenzentrum Falkenhof sowie bei Sari Wettstein für das entgegengebrachte Vertrauen und diese grossartige Chance von Herzen bedanken. Durch solch besondere Aufgaben entdecke ich immer wieder neue Stärken, Eigenschaften sowie Möglichkeiten an mir, die mich dabei unterstützen, in meiner Funktion zu wachsen. Das Mindset ist für unser Wachstum entscheidend; nur wenn es offen und gross ist, werden wir neue Skills und Tools dazulernen können. Es ist sehr wichtig, auf sein Mindset zu achten.



Interview mit Klara Flückiger

Von Samantha Kyburz, Mitarbeiterin Verwaltung

Klara Flückiger ist 93 Jahre alt und seit dem 28.06.2021 Bewohnerin im Seniorenzentrum Falkenhof. Nach der Schule lernte sie den interessantesten Beruf Damenschneiderin. Im Jahr 1952 heiratete sie. Frau Flückiger lebte mit Ihrem Mann und ihren Kindern 65 Jahre in ihrem heimeligen Haus in Aarburg, welches sie damals selber gebaut hatten. Es gibt viele schöne und natürlich auch traurige Erinnerungen an diese Zeit. Das Leben hat in diesen 65 Jahren vieles für die Familie Flückiger bereitge-

halten, aber auch vieles gefordert. Als prägende Schicksalsschläge hatte sie das erste und fünfte Kind bereits in deren ersten Lebensjahr verloren. Das war eine sehr traurige Zeit. Sie war für die zwei Söhne und die Tochter immer als grosse Unterstützung und als Vollblutmutter da und die Kinder sind ihr ganzer Stolz. Leider hat sie gegen Ende 2021 eine weitere traurige Nachricht eingeholt: Ihre Tochter ist von uns gegangen. Das hat sie schwer getroffen.

Sie erinnert sich gerne daran, wie sie Zeit im schönen Garten verbrachte. Die schönen Blumen hat sie gerne gepflegt und die Farbenpracht genossen. Als Mutter einer Grossfamilie hatte sie nicht allzu viel Zeit für den Garten. Klara Flückiger hielt mit Wonne den Haushalt picobello und verwöhnte die Familie kulinarisch mit guter Schweizer Küche.

Eines Tages konnte Frau Flückiger nicht mehr gehen und sie musste ins Spital und konnte danach nicht mehr nach Hause. Das war für sie eine grosse Umstellung. Als bisher selbstständige Frau plötzlich in einem Heim zu leben und Hilfe annehmen zu müssen, das war nicht einfach. In diesem neuen Lebensabschnitt war ihr wichtig und auch hilfreich, in ihrem Wohnort bleiben zu dürfen. Nach 65 Jahren in Aarburg kennt man sich und Frau Flückiger hat bereits viele Bekannte, ehemalige Nachbarn und Freunde im Falkenhof gewusst. Bei uns angekommen, konnte sie sich gut einleben und fühlt sich auch heute noch sehr wohl.

Die sozialen Kontakte, Alltagsgestaltungen, barrierefreies Bewegen und jederzeit Hilfe bekommen, das ist ihr sehr wichtig. Die Tage im Falkenhof sind kurzweilig. Als geselliger Mensch schätzt sie die vielen Kontakte sehr. Vor allem in der Zeit von Corona ist Klara Flückiger froh um die vielen Begegnungen im Haus. Wenn sie daheim leben würde, wäre sie unter Umständen alleine.

Ab August bis Ende Oktober 2021 war der soziale Roboter Pepper für 12 Wochen im Falkenhof zu Besuch. Ein spezieller Mitarbeiter in befristeter Anstellung. Auf die Frage, wie sie die Zeit mit ihm empfunden habe, antwortete sie lachend: «Sehr toll, ich hatte grossen Plausch mit ihm, es war ein einmaliges Erlebnis.» Wenn es nach ihr ginge, könnte er sofort wiederkommen. Sie kann sich noch gut erinnern, wie Pepper die Bewohnerinnen und Bewohner in den Aktivierungsstunden begleitete oder wie die Kinder ihrer Patentochter, wenn sie zu Besuch waren, ihren Spass mit ihm hatten.

Frau Flückiger hat mit Pepper Turnübungen gemacht, Rätsel gelöst, «Tic Tac Toe» gespielt und den witzigen «Kerl» herzlich umarmt. Dank dem Roboter ist Klara Flückiger auch etwas berühmter geworden! Der regionale TV-Sender hatte einen Filmbeitrag unter anderem mit ihr gedreht und sie dabei interviewt. Da haben sicher einige aus ihrem Bekanntenkreis nicht schlecht gestaunt, als sie den TV eingeschaltet hatten und ein vertrautes Gesicht sie anlächelte. Klara Flückiger hat keine Berührungsängste mit der modernen Technik. Sie sah es als eine einmalige Chance, aus nächster Nähe einen Roboter kennenlernen zu dürfen.

Ein schöner Ausflug für sie war, in einer Kleingruppe, mit Unterstützung des Aktivierungsteams, Kerzenziehen zu können. Das Resultat war ein Meisterwerk! Frau Flückiger ist eine begnadete Handarbeiterin. Sie hat im Falkenhof wieder mit dem «Lismen» angefangen. Ihre Handarbeit lässt sich sehen! Tadellos! Der Falkenhof war Ende November 2021 zum ersten Mal am Weihnachtsmarkt in Aarburg dabei. Viele Marktgäste haben die eine oder andere Handarbeit, welche sie eigenhändig gestaltet hat, für sich oder als Geschenk an jemand anderen gekauft.

Im Dezember 2021 wurde Frau Flückiger das erste Mal stolze Urgrossmutter, worüber sie sich sehr freut. Leider konnte Sie den Urenkel noch nicht kennenlernen da es die momentane Corona-Lage nicht zulässt. Doch positives Denken ist ihr gegeben und so ist sie sich sicher: Es kommen wieder «normalere» Zeiten.

Kennzahlen 2021

Personelles

Am 31.12.21 waren 73* Personen im Falkenhof tätig.
11 Männer, 62 Frauen.

Dies ergibt ein 5475-%-Pensum, also 54,75 Vollzeitstellen.

*= inklusive FaGe- & AGS-Lernende

Dazu kommen 4 Oda-Lernende (400 %)

Dienstjubiläum

20 Jahre Erika Saner, Snjezana Vuijca

15 Jahre Manuela Magalhaes

10 Jahre Sanela Hadzic

Bewohnerinnen und Bewohner

Pflegestufe

Haupthaus

| | |
|----------------|-----------|
| Pflegestufe 0 | 0 |
| Pflegestufe 1 | 2 |
| Pflegestufe 2 | 3 |
| Pflegestufe 3 | 0 |
| Pflegestufe 4 | 2 |
| Pflegestufe 5 | 8 |
| Pflegestufe 6 | 4 |
| Pflegestufe 7 | 3 |
| Pflegestufe 8 | 4 |
| Pflegestufe 9 | 4 |
| Pflegestufe 10 | 4 |
| Pflegestufe 11 | 3 |
| Pflegestufe 12 | 0 |
| Total | 37 |

Wohngruppe

| | |
|----------------|----------|
| Pflegestufe 0 | 0 |
| Pflegestufe 1 | 0 |
| Pflegestufe 2 | 0 |
| Pflegestufe 3 | 0 |
| Pflegestufe 4 | 0 |
| Pflegestufe 5 | 0 |
| Pflegestufe 6 | 5 |
| Pflegestufe 7 | 0 |
| Pflegestufe 8 | 1 |
| Pflegestufe 9 | 1 |
| Pflegestufe 10 | 1 |
| Pflegestufe 11 | 0 |
| Pflegestufe 12 | 0 |
| Total | 8 |

Bewohnerinnen und Bewohneralter

| Altersgruppe | Total | Männer | Frauen |
|---------------|-----------|-----------|-----------|
| Bis 64 Jahre | 3 | 2 | 1 |
| 65–69 Jahre | 1 | 0 | 1 |
| 70–74 Jahre | 2 | 1 | 1 |
| 75–79 Jahre | 5 | 2 | 3 |
| 80–84 Jahre | 5 | 3 | 2 |
| 85–89 Jahre | 14 | 3 | 11 |
| 90–94 Jahre | 8 | 0 | 8 |
| 95–99 Jahre | 7 | 0 | 7 |
| 100–104 Jahre | 0 | 0 | 0 |
| Total | 45 | 11 | 34 |

Durchschnittsalter bei Eintritt

Durchschnittsalter bei Austritt

Durchschnittliche Aufenthaltsdauer

Eintritte

Austritte

Todesfälle

80 Jahre

85 Jahre

985 Tage

28

30

18

Stand per 31.12.2021

Bilanz 2021

| | 31.12.2021 in CHF | 31.12.2020 in CHF |
|-----------------------|----------------------|----------------------|
| Aktiven | | |
| Umlaufvermögen | 1 138 853 | 1 089 468 |
| Anlagevermögen | 3 999 184 | 4 001 803 |
| Total Aktiven | 5 138 037 | 5 091 271 |
| Passiven | | |
| Fremdkapital | 1 743 367 | 1 939 699 |
| Eigenkapital | 3 394 669 | 3 151 573 |
| Total Passiven | 5 138 037 | 5 091 272 |

Erfolgsrechnung 2021

| | 2021 in CHF | 2020 in CHF |
|--|------------------|------------------|
| Ertrag | | |
| Pensions- und Pflögetaxen | 4 675 386 | 6 069 380 |
| Übriger Betriebsertrag | 223 637 | 264 616 |
| Total Betriebsertrag | 4 899 025 | 6 333 996 |
| Aufwand | | |
| Personalaufwand | 3 914 955 | 4 595 414 |
| Übriger Betrieblicher Aufwand | 905 446 | -996 187 |
| Ergebnis vor Abschreibungen und Finanzertrag | 78 623 | 742 394 |
| Abschreibungen/Finanzertrag | -85 526 | -724 139 |
| Jahresergebnis | -6 902 | 18 255 |

Revisionsbericht



Treuhand | Steuern | Prüfung

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision
an den Stiftungsrat der
Stiftung Alters- und Pflegeheim Falkenhof, Aarburg
4663 Aarburg

thv AG
Ziegelrain 29
5001 Aarau
Telefon +41 62 837 17 17
Telefax +41 62 837 17 77
thv.aarau@thv.ch
www.thv.ch

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung Alters- und Pflegeheim Falkenhof, Aarburg für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Stiftungsurkunde entspricht.

Aarau, 25. März 2022

thv AG
Wirtschaftsprüfung

Marco Gloor
Leitender Revisor
zugelassener Revisionsexperte
dipl. Wirtschaftsprüfer



Rolf Kihm
zugelassener Revisionsexperte
dipl. Wirtschaftsprüfer



Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)



